

E-Mail: info@cuxonline.de[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

Lokale Nachrichten
 CN.ePaper
 Anzeigen aufgeben
 ABOplus-Card
 Die CN-Redaktion
 Media-Daten
 Bannerwerbung
 Leserservice
 CUXjournal
 Strandgut
 CN-Spezi@l
 Leserbriefe
 Grußbrücke
 Impressum

Suchen & Finden

Branchenverzeichnis
 Cux-Navigator

Online-Treff

CUX-Forum
 Singlesuche
 Cuxland-Seite des Monats
 Foto-Community
 Fernleser
 CN-Gästebuch
 Link zu uns

CN-Service

CuxTIPPS
 Ticket-Service
 Fisch & Co
 Mitfahrzentrale
 Seminar-Shop
 Kinoprogramm
 Webcams
 Stadtplan

CN-Extra

"Meinck-Tours"
 "Top-Gebrauchte"
 Handelsregisterliche Eintragungen

"Meinck-Tours"**Die Welt ist wirklich klein**

Weltenbummler Holger Meinck trifft in Salta Bekannte



Von der Quebrada de las Conchas begann nun unser „Run“ auf Salta. Wir standen früh auf, frühstückten erst mal richtig, packten unsere Sachen zusammen und traten in die Pedale. Salta war 141 Kilometer entfernt und wir wollten es heute erreichen.

Zwar hatten wir die Quebrada de las Conchas schon verlassen, aber die Landschaft blieb weiterhin sehr eindrucksvoll. Die Straße wand sich durch eine Felslandschaft, vorbei an Flüssen und Tälern und gab teilweise schöne Aussichten preis.

Auf der Straße fuhren wir durch „Alemania“, (Deutschland), wie ein kleiner Ort auf dem Weg hieß und natürlich musste das Ortsschild für ein obligatorisches Foto erhalten.



Wir bestaunten eine Tabakplantage und hielten in einem kleinen Ort, um einen Kaffee zu trinken und etwas zu essen, dann traten wir wieder fleißig in die Pedale.

Je näher wir Salta nun kamen, desto dichter und rücksichtsloser wurde der Verkehr. Ein Tanklaster drängte uns sogar aggressiv von der Straße ab, so dass wir auf den Schotterrandstreifen ausweichen mussten. Dabei wusste der Fahrer wohl nicht, dass man bei so einem Manöver leicht unter die Reifen gelangen konnte.

Der Slowene gab nun richtig Stoff und wollte den Fahrer einholen und auch ich hatte Lust dem Fahrer ordentlich eine aufs Fressbrett zu geben. Allerdings war der Laster leider etwas zu schnell, so dass wir enttäuscht und sauer aufgaben. Am frühen Nachmittag erreichten wir schließlich Salta und der Blick auf meinen Tacho ließ meine Befürchtungen wahr werden, denn wir hatten die Strecke in Rekordzeit geschafft.

Für die 142 Kilometer hatten wir knapp 6 Stunden gebraucht, das heißt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 24,90km/h und das mit ca. 40 Kilo Gepäck! Trotzdem hatte es Spaß gemacht, mit den beiden zu radeln.

Wir verabschiedeten uns auf dem Weg zu meinem Campingplatz, und ich schlug dort mein Zelt auf. Die beiden wollten bei Freunden übernachten. Auf dem Platz traf ich dann auch die sächsische Familie mit ihrem Wohnmobil wieder.

Wir aßen öfters zusammen und unterhielten uns viel. Während eines Gesprächs, das über Australien handelte, wurde der Vater plötzlich still und fragte mich, wann ich denn in Australien war. Als ich ihm antwortete, fragte er, wann ich denn in Alice Springs war.

Nun erzählte er mir Sachen, die ich schon fast vergessen hatte, und wir kamen zu der Übereinstimmung, dass die Familie mich vor fünf Jahren schon mal in Australien getroffen hatte, und zwar in Alice Springs!!! Wir hatten damals einen kurzen Smalltalk und ich erzählte von meiner kaputten Isomatte und den Job, den ich damals hatte. Allerdings kann ich mich nicht mehr daran erinnern, schließlich sind ja fünf Jahre vergangen und in denen ist viel passiert! Aber daran sieht man wieder einmal, wie klein die Welt eigentlich ist!